

Ensemble PRÆSENZ entwickelt seit 2007 außergewöhnliche Konzertprogramme. Kernanliegen von PRÆSENZ ist die Erarbeitung von Dramaturgien, in denen Ästhetik, Philosophie und spielerische Leidenschaft gleichberechtigt zusammenwirken, das Ensemble möchte die Zuhörer herausfordern und sie zu ungeahnten Erlebnishorizonten führen. Meisterwerke des späten 19. und 20. Jahrhunderts bilden das Zentrum der Programme und werden ergänzt um das Schaffen ausgesuchter junger Komponisten, die einen individuellen Blick auf unsere Gegenwart versprechen.

Die vier Musiker von PRÆSENZ sind herausragende Individuen mit weitreichender Erfahrung als Solisten bei internationalen Festivals, als Gastpädagogen an Ausbildungsinstitutionen in Europa, Asien, Amerika und Ozeanien sowie als Musiker bzw. Gastmusiker bei weltbekannten Ensembles wie Elision Ensemble (AU), Ensemble Contrechamps (CH), Ensemble Garage (DE), Ensemble Modern (DE), Ensemble Musikfabrik (DE), Ensemble Phoenix (CH), Ensemble Proton (CH), Klangforum Wien (AT) und Stroma (NZ).

Gemeinsame Auftritte führten PRÆSENZ unter anderem ins ZKM Karlsruhe, Ballhaus Naunynstraße Berlin, Robert Schumann Saal Düsseldorf, Museum für Angewandte Kunst und Kunststation Sankt Peter Köln, Villa Musica Mainz, Instituto Cervantes Frankfurt, zum Greatest Hits Festival Hamburg, OPENING Festival Trier, fluxus50 Wiesbaden, Festival Hudební Forum Hradec Králové, ENH Brno, Contempuls Prag sowie 2010 als Ensemble in Residence zum Tzvil Meudcan Festival, Israel.

Im heutigen Konzert spielt PRÆSENZ als Trio in der Besetzung:
Biliana Voutchkova (Violine)
Jan-Filip Ťupa (Violoncello)
Reto Staub (Klavier)

Fabian Hinsche, geboren 1982, studierte Gitarre in Wuppertal, Maastricht und Köln sowie Kulturwissenschaften in Düsseldorf. Er unterrichtet Gitarre am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, an der Musikschule Konservatorium Zürich und war Lehrbeauftragter an weiteren Hochschulen und Universitäten.

Seine internationale Konzerttätigkeit führt ihn als Solisten, im Mare Duo sowie in diversen Ensemblebesetzungen durch zahlreiche Länder Europas, Asiens, sowie Nord- und Südamerika. Er ist Gewinner und Preisträger von über 10 Wettbewerben in ganz Europa und war Stipendiat zahlreicher Stiftungen.

Fabian Hinsche promovierte (Dr. phil.) im Fach Medienkultur-analyse zum Thema Ästhetik der musikalischen Interpretation und ist Herausgeber des EGTA-Journal - Die neue Gitarrenzeitschrift. Er hält Vorträge und publiziert zu historischen, gitarristischen sowie ästhetischen Thematiken und editierte zahlreiche Notenausgaben für diverse Verlage.

Die Reihe „Henze Herbst 2020“ wird gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



HANS-WERNER-HENZE-PREIS 2019

Verleihung an Robin Hoffmann
Im Anschluss Eröffnung der Ausstellung
„Canti di Colore“ – Die Gemälde von Hans Werner Henze

Mittwoch, 28. Oktober 2020 | 18.00 Uhr
Theater Gütersloh

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

KULTUR
RÄUME
GÜTERSLOH

X
JAHRE
THEATER GÜTERSLOH

PROGRAMM

Hans Werner Henze

Serenade für Violine solo (1986)

Begrüßung

Henning Schulz, Bürgermeister Stadt Gütersloh

Verleihung des Hans-Werner-Henze-Preises 2019

Matthias Löb, LWL-Direktor

Robin Hoffmann

Schleifers Methoden

für Violoncello solo (2005)

Gespräch

Dr. Fabian Hinsche und Robin Hoffmann

Robin Hoffmann

2EE – für Erwachsene,

mit erheblichen Vorbehalten für Klaviertrio (2015)

I. ♪ = 176; „Rock Around The Clock“-Viertel! (Bill Haley, 1954)

II. ♪ = 160; „Great Balls of Fire“-Viertel! (Jerry Lee Lewis, 1957)

III. Medley

♪ = 152; „Rocket 88“-Viertel! (Jackie Brenston and his Delta Cats, 1951)

♪ = 138; „Kansas City“-Viertel! (Little Richard, 1959)

♪ = 126; „That’ll Be The Day“-Viertel! (Buddy Holly, 1957)

IV. ♪ = 240; „Maybellene“-Viertel! (Chuck Berry, 1955)

V. ♪ = 92; „Heartbreak Hotel“-Viertel! (Elvis, 1956)

Überleitung und Gedanken zur Ausstellung

„Canti di Colore“ – Die Gemälde von Hans Werner Henze

Dr. Michael Kerstan, Geschäftsführer der Hans Werner

Henze Stiftung

Hans Werner Henze

Fünf Nachtstücke für Violine und Klavier (1990)

Im Anschluss:

Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung

„Canti di Colore“

im Theaterfoyer

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) verleiht seinen Musikpreis alle sechs Jahre für besondere schöpferisch-musikalische Leistungen an zeitgenössische Komponist*innen, die aus Westfalen stammen oder hier wirken. 2019 hat die Jury den in Bielefeld geborenen Komponisten und Improvisationskünstler Robin Hoffmann für den Kompositionspreis ausgewählt. Der Westfälische Musikpreis, der im Jahr 1959 das erste Mal vergeben wurde, ist seit 2001 nach Hans Werner Henze benannt. Aus Anlass des „Henze Herbst 2020“ findet die Preisverleihung im Theater Gütersloh statt.

Robin Hoffmann, geb. 1970 in Gadderbaum (jetzt: Bielefeld), Kindheit in Wiesbaden, Jugend in Oldenburg i.O., Zivildienst in München; studierte zunächst Gitarre an Dr. Hochs Konservatorium und an der Musikhochschule in Frankfurt (pädagogische und künstlerische Ausbildung), worauf ein Kompositionsstudium bei Nicolaus A. Huber an der Folkwanghochschule in Essen folgte. Er wohnt seitdem in Frankfurt am Main und ist neben seiner freiberuflichen Tätigkeit als Komponist Dozent für Komposition/Musiktheorie an der Musikhochschule mit zusätzlichen Lehraufträgen am musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität Marburg. Er komponiert für Solo-Instrumente, Kammermusik, Ensemble, Orchester und vokale Besetzungen; zudem elektroakustische Kompositionen und experimentelle Improvisation; zahlreiche kooperative Projekte, Musik intern und über sie hinaus mit Tänzern, Choreographen, bildenden Künstlern, Medienkünstlern oder Schriftstellern; Performances allein, zu zweit, mit Bands oder Ensembles, elektrisch oder unplugged, mit und ohne Gitarre, zuweilen auch musiktheatral, u.a. als Sprecher, Shouter, Lauterzeuger, Maultrommler, Kakteen-Zupfer oder Kunstpfeifer.

Seine Arbeiten werden weltweit, gleichermaßen von jungen, engagierten Musikern und Musikerinnen und von im Musikbetrieb etablierten Ensembles und Orchestern aufgeführt auf



© Privat

Festivals wie dem Warschauer Herbst, dem Gogolfest Kiew, Stockholm New Music Festival, Eclat Stuttgart, Wittener Tagen für Neue Kammermusik, Ultraschall Berlin u.v.a. Für seine Kompositionen wurde Robin Hoffmann mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit einem 1. Preis beim Deutschen Studienpreis der Körber-Stiftung 2002, dem Stuttgarter Kompositionspreis 2005 und dem Kranichsteiner Kompositionspreis 2006.